



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2014

Kinderkrankenhaus St. Marien gGmbH

Erstellt am 15.12.2015

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung.....	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	9
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus.....	9
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	9
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	9
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	13
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	16
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	17
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	17
A-10 Gesamtfallzahlen	17
A-11 Personal im Krankenhaus.....	18
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	20
A-13 Besondere apparative Ausstattung.....	27
B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen.....	28
B-1 Pädiatrie (1000)	29
B-1.1 Pädiatrie.....	29
B-1.2 Zielvereinbarung mit leitenden Ärzten.....	29
B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Pädiatrie.....	30
B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit in der Pädiatrie.....	31
B-1.5 Fallzahlen in der Pädiatrie.....	31
B-1.6 Diagnosen nach ICD.....	32
B-1.7 Durchgeführte Procedures nach OPS.....	35
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	38
B-1.9 Ambulante Operationene nach § 115b SGB V.....	45
B-1.10 Zulassung zum D-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	45
B-1.11 Personelle Ausstattung.....	45

B-2 Kinderchirurgie (1300)	48
B-2.1 Kinderchirurgie.....	48
B-2.2 Zielvereinbarung mit leitenden Ärzten.....	48
B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Kinderchirurgie.....	49
B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit in der Kinderchirurgie.....	51
B-2.5 Fallzahlen in der Kinderchirurgie.....	51
B-2.6 Diagnosen nach ICD.....	52
B-2.7 Durchgeführte Procedures nach OPS.....	55
B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	58
B-2.9 Ambulante Operationene nach § 115b SGB V.....	61
B-2.10 Zulassung zum D-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	61
B-2.11 Personelle Ausstattung.....	62
C Qualitätssicherung	64
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren).....	65
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	75
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	75
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	76
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	78
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“).....	78
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	78

Einleitung

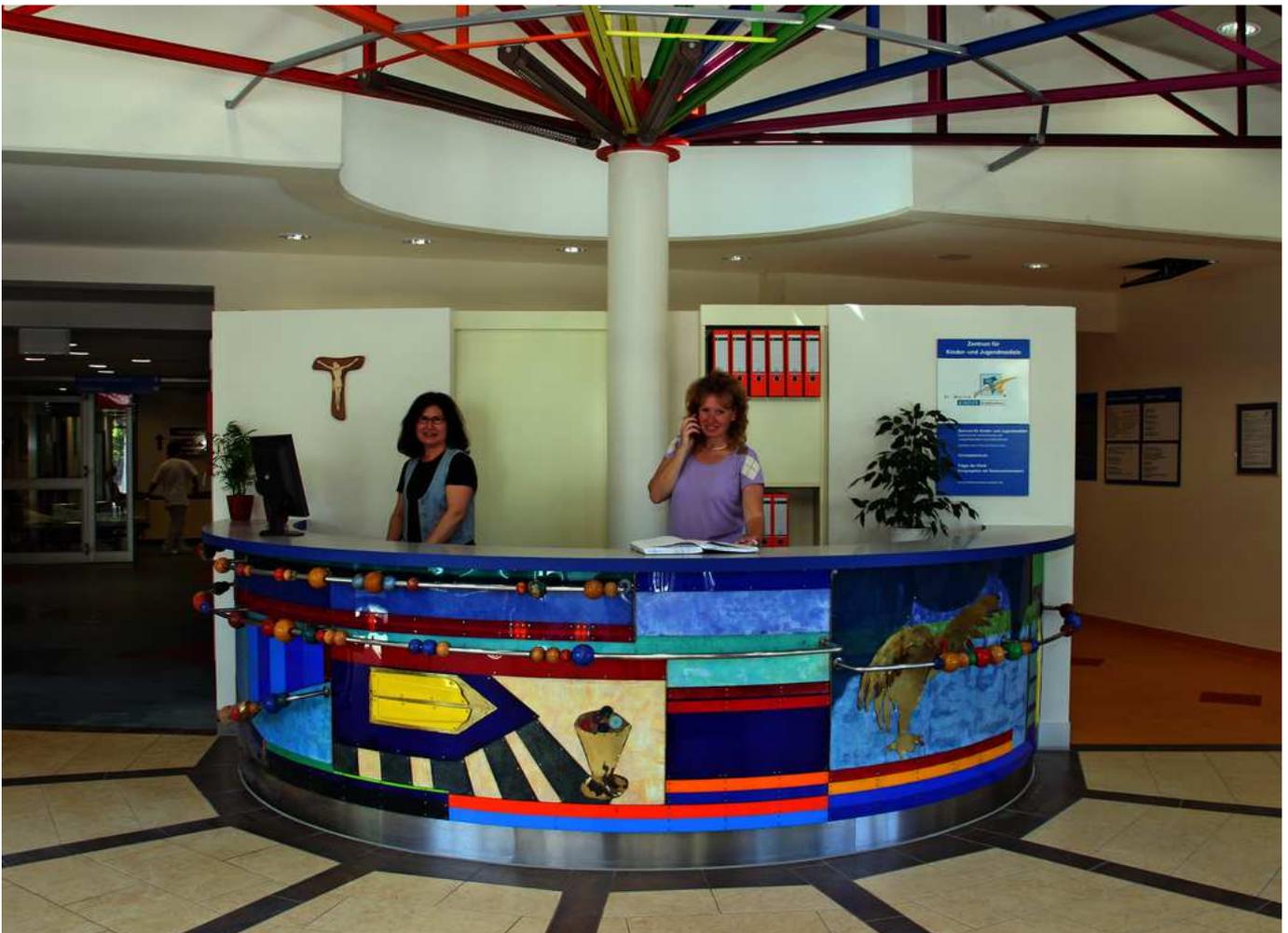


Abbildung: Kinderkrankenhaus St. Marien gGmbH, Empfangsbereich

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

der vorliegende Qualitätsbericht gemäß § 137 SGB V des Kinderkrankenhauses St. Marien Landshut gGmbH bietet Ihnen die Gelegenheit, sich umfassend über das Leistungsspektrum und die Leistungsfähigkeit unseres Hauses zu informieren.

Der Bericht stellt in strukturierter Form das medizinisch-therapeutische Angebot, die Anzahl und Qualifikation der Mitarbeiter, Fallzahlen, Diagnosen und erfolgte Behandlungen für das Berichtsjahr 2014 dar. Darüber hinaus bietet Ihnen der Bericht die Möglichkeit, sich über die gesetzlich geforderten und freiwilligen Maßnahmen der Qualitätssicherung und das Qualitätsmanagement der Klinik zu informieren.

Als ein im Krankenhausplan des Landes Bayern aufgenommenes Fachkrankenhaus für Kinder und Jugendliche mit insgesamt 120 Betten übernimmt das Kinderkrankenhaus einen öffentlichen Versorgungsauftrag. Seit 2004 ist das Kinderkrankenhaus akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München. Als Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sind wir für Diagnostik und Therapie aller körperlichen und seelischen Erkrankungen sowie Reifungsstörungen vom Neugeborenen bis zum 18. Lebensjahr zuständig. Das Einzugsgebiet der Kinderklinik reicht weit über Stadt und Landkreis Landshut hinaus. Im Jahr 2014 wurden fast 6.500 stationäre und 32.000 ambulante Patienten in der Kinderklinik und im angegliederten Sozialpädiatrischen Zentrum behandelt.

Kinder sind keine „kleinen Erwachsenen“. Die besonderen Gesundheitsprobleme und Erkrankungen in den verschiedenen Altersgruppen erfordern spezielle ärztliche, therapeutische und pflegerische Kompetenz. Die zunehmende Spezialisierung der Medizin kann ohne die Hilfe verschiedener Organspezialisten nicht mehr bewältigt werden. Deshalb reicht das Angebot der Kinderklinik St. Marien gGmbH von einer breiten allgemeinpädiatrischen Versorgung bis zu hoch spezialisierten Abteilungen, die sowohl personell als auch apparativ hervorragend ausgestattet sind. Diese Funktionen stehen stationären aber auch ambulanten Patienten im Sinne von Spezialambulanzen zur Verfügung.

Trotz der notwendigen Spezialisierung erfordert die Vielschichtigkeit kindlicher Erkrankungen eine umfassende kinderärztliche Qualifikation und Kompetenz, die es ermöglichen das Kind als Gesamtindividuum zu behandeln. Neben der rein medizinischen Behandlung benötigen Kinder und deren Familien menschliche Zuwendung und Beistand in ihrer Angst und Sorge.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst: Kinder gehören zu den Schwächsten unserer Gesellschaft. Sie sind aber zugleich das Wertvollste, das wir haben: Sie sind unsere Zukunft.

Direkt an das Kinderkrankenhaus angegliedert ist das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ). Diese Einrichtung dient der fachübergreifenden ambulanten Versorgung von Kindern, die wegen der Art, Schwere oder Dauer einer bereits bestehenden oder einer drohenden Krankheit, Entwicklungsstörung oder Behinderung nicht ausreichend von niedergelassenen Ärzten oder Fördereinrichtungen betreut werden können.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Diplom-Pflegewirtin (FH) Petra Buchecker	Pflegedienstleitung	0871 8521273	0871 21320	Petra.Buchecker@st-marien-la.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Bernhard Brand	Geschäftsführer	0871 8521154	0871 852 1611	Bernhard.Brand@st-marien-la.de

Link zur Homepage des Krankenhauses:
<http://www.kinderkrankenhaus-landshut.de>

Link zu weiteren Informationen:
<http://www.spz-landshut.de>

Weitere Links:

Link	Beschreibung
http://www.solanusschwestern.de	Homepage des Trägers / Gesellschafters, der Kongregation der Solanusschwestern

Teil A

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

IK-Nummern des Krankenhauses: 260920036

Standortnummer des Krankenhauses: 00

Hausanschrift: Kinderkrankenhaus St. Marien gGmbH
Grillparzerstraße 9
84036 Landshut

Telefon: 0871 / 852 – 0
Fax: 0871 / 21230

E-Mail: Kinderkrankenhaus@st-marien-la.de

Internet: <http://www.kinderkrankenhaus-landshut.de>

Postanschrift: Grillparzerstraße 9
84036 Landshut

Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon	Fax	E-Mail:
Dr. med.	Reinhard	Herterich	Ärztlicher Direktor, Chefarzt Pädiatrie	0871 / 852 1191	0871 / 852 1292	Reinhard.Herterich@ st-marien-la.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon	Fax	E-Mail:
Diplom- pflege- wirtin (FH)	Petra	Buchecker	Pflegedienst- leitung	0871 / 852 1273	0871 / 21230	Petra.Buchecker@ st-marien-la.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon	Fax	E-Mail:
	Schwester M. Birgitta	Baumann	Kaufmännische Leitung	0871 / 852 1193	0871 / 852 1611	sr-m-birgitta@ st-marien-la.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Kongregation der Solanusschwestern

Art: freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Universität: Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP54	Asthmaschulung	Bei der erstmaligen Diagnose eines Asthma bronchiale wird bereits stationär mit einer Asthmabasiserschulung begonnen.
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik	BERA-Untersuchung, Hörscreening, Hirnstammaudiometrie
MP06	Basale Stimulation	Das Konzept sucht Zugangswege zu Früh- und Neugeborenen, sowie Kindern mit Behinderungen. Ziel ist es, ihre spezifischen Bedürfnisse zu ermitteln und Möglichkeiten des Austausches zu schaffen, damit der Patient mit seinen vorhandenen Fähigkeiten reagieren kann und Weiterentwicklung ermöglicht wird.
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	Epilepsie Beratung Niederbayern (Außenstelle am Kinderkrankenhaus St. Marien gGmbH)
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Für liturgische Verabschiedungen oder an die jew. Religion angepasste Formen der Versorgung Verstorbener (z.B. rituelle Waschungen, etc.) steht ein Abschiedsraum zur Verfügung.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Beratung für Eltern und Kinder u. a. zu folgenden Themen: Diabetes Typ 1, Allergien, Lebensmittelunverträglichkeiten, Obstipation, Zöliakie, chron. Darm- und Nierenerkrankungen, angeb. Stoffwechselerkrankungen, Gedeihstörungen, Adipositas
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Das Entlassungsmanagement wird gemeinsam vom Krankenhaussozialdienst und den Fallsteuerern der jeweiligen Stationen übernommen. Überleitungspflege wird im Rahmen des Harlekin-Projektes angeboten.
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	Ergotherapie wird in Kooperation mit unserem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) erbracht.
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Auf jeder Station sind entsprechend qualifizierte Fallsteuerer eingesetzt. Die Pflege im stationären Bereich ist im Bezugspflegesystem organisiert, um schneller eine tragfähige Vertrauens- und Informationsbasis zwischen Kind, Eltern und Pflegekraft entstehen zu lassen.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Auf ärztliche Anordnung werden von unseren Physiotherapeutinnen Reflexzonentherapie und dreidimensionale manuelle Fußtherapie (nach Barbara Zukunft-Huber) durchgeführt.
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	Enuresis- und Enkopresisberatung wird in Kooperation von Pädiatrie, Kinderchirurgie, der Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie und dem Sozialpädiatrischen Zentrum erbracht. Zusätzlich dazu werden Inkontinenzberatung und -Training durch unsere ausgebildete Urotherapeutin durchgeführt.
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie	Spiel- und Kunsttherapie wird in Kooperation mit unserem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) erbracht.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP27	Musiktherapie	Musiktherapie wird in Kooperation mit unserem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) erbracht.
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie	Zur Unterstützung des Heilungsprozesses werden - nach Zustimmung der Eltern - in allen Bereichen unseres Hauses homöopathische und naturheilkundliche Verfahren durch entsprechend qualifizierte Ärzte eingesetzt.
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Seit 1984 werden schulpflichtige Kinder aller Altersstufen und Schulgattungen vom Lehrerteam der "Schule für kranke Kinder" individuell unterrichtet.
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Entsprechende Leistungen stehen im ambulanten (SPZ, MVZ) und im stationären Bereich (Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie) zur Verfügung, beispielsweise Klientenzentrierte Gesprächs- und Spieltherapie, Traumapsychologie, systemische Familientherapie, Verhaltenstherapie, etc.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie / -management	In der Schmerzambulanz für Kinder (Sambuki) finden Kinder mit chronischen Schmerzen und ihre Eltern Hilfe. Die oft sehr komplexen Zusammenhänge bei Schmerzerkrankungen erfordern häufig ein multimodales und interdisziplinäres Vorgehen.
MP63	Sozialdienst	Umfassende Beratung, Information und Unterstützung in pädagogischen, sozialen und sozialrechtlichen Fragen.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Beratungen und Schulungen von Patienten und deren Eltern finden zu vielen Themen statt, z.B. Epilepsieberatung, Diabetesschulungswochen, Reanimationsschulungen von Eltern, etc..
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Diabeteszentrum DDG, Schulungswochen, Pumpeneinstellungen, Diabetesambulanz, etc.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	In der Elternsprechstunde (SPZ) erfahren Eltern Unterstützung, deren Kind nicht aufhören will zu schreien oder häufig unruhig ist, das nicht schlafen, essen oder trinken kann und das im Umgang schwierig erscheint.
MP43	Stillberatung	Zur Unterstützung stillender Mütter stehen in der Klinik mehrere qualifizierte Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC zur Verfügung. Zusätzlich dazu besteht das Angebot der ambulanten Stillberatung.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	Logopädie wird in Kooperation mit unserem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) erbracht

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP45	Stomatherapie / -beratung	Stomatherapie und -Beratung wird durch unsere entsprechend weiterqualifizierte Urotherapeutin und Stoma-Cert angeboten.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Die Versorgung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit ortsansässigen Orthopädie- und Sanitätshäusern.
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und / oder Kinder	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Wärme- und Kälteanwendungen erfolgen in Form von Fango-Auflagen.
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Die Klinik arbeitet eng mit allen Selbsthilfegruppen zusammen. Die Leiterrunde der Kinder-Selbsthilfegruppen trifft sich unter der Dachorganisation des Vereins "Hand in Hand" regelmäßig in den Räumlichkeiten der Klinik.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege	Zur Vermeidung von Versorgungslücken bieten wir Unterstützung und Begleitung vor, während und nach der Entlassung an (z.B. Harlekin-Nachsorge). Bei Bedarf vermittelt der Sozialdienst spezielle ambulante Pflegedienste oder Pflegeeinrichtungen.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	Kommentar / Erläuterung:
NM67	Andachtsraum		Im 5. OG unseres Hauses befindet sich eine Kapelle, die für Patienten, Begleitpersonen, Besucher und Mitarbeiter rund um die Uhr zugänglich ist.
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Kulturell oder religiös bedingte Ernährungsgewohnheiten wie schweinefleischfreie Kost, vegetarische und vegane Kost werden berücksichtigt.	Auf individuelle Ernährungsgewohnheiten und Essenswünsche wird soweit mgl. eingegangen. Patienten können sich ihr Essen frei zusammenstellen (Komponentenwahl).
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		Da es sich bei unseren Patienten ausschließlich um Kinder und Jugendliche handelt, werden diese immer von MitarbeiterInnen unseres Hauses zu Untersuchungen, Eingriffen, etc. begleitet.
NM14	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	0,00 EUR pro Tag (max)	Alle Patienten- und Begleitpersonenzimmer verfügen über ein Fernsehgerät, dass kostenlos zur Verfügung gestellt wird.
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum		Auf allen Stationen stehen großzügig bemessene und umfangreich ausgestattete Spielzimmer zur Verfügung. Auf der Intensivstation und im ZNS stehen Aufenthaltsräume für Begleitpersonen zur Verfügung.
NM15	Internetanschluss am Bett / im Zimmer	3,00 EUR pro Tag (max.)	Ein WLAN-Zugang ist von jedem Zimmer aus möglich. Sofern der Internetzugang für schulische Zwecke genutzt wird, oder aufgrund einer langen Aufenthaltsdauer, eingeschränkter Mobilität oder Isolierungsmaßnahmen nötig ist, wird der Zugang kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	Kommentar / Erläuterung:
NM50	Kinderbetreuung		Auf Wunsch der Eltern können Kinder von Kinderbesuchsteam "Regenbogen" regelmäßig betreut werden (z. B. spielen, vorlesen, basteln, spazieren gehen, etc.).
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	0,00 EUR pro Stunde 0,00 EUR pro Tag	Parkplätze stehen Begleitpersonen, Besuchern und MitarbeiterInnen kostenlos zur Verfügung.
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		Grundsätzlich kann jedes Patientenzimmer als Mutter-Kind- oder Familienzimmer genutzt werden, da alle Zimmer mit eigenem Bad, Telefonanschluss, Fernseher, etc. ausgestattet sind.
NM63	Schule im Krankenhaus		Seit 1984 werden unsere Patienten schulisch betreut. Kinder verschiedener Schulgattungen und Altersstufen werden vom Lehrerteam der "Schule für kranke Kinder" individuell unterrichtet.
NM64	Schule über elektronische Kommunikationsmittel, z.B. Internet		Da von jedem Patientenplatz aus ein WLAN-Internetanschluss möglich ist, könnten Patienten auch über Internet am Unterricht ihrer "Heimatschule" teilnehmen.
NM42	Seelsorge		Patienten, Begleitpersonen, Angehörigen und Mitarbeitern steht unser katholischer Krankenhauseelsorger, der hauptberuflich bei uns tätig ist, zur Verfügung. Zusätzlich dazu besucht einmal wöchentlich eine evangelische Pfarrerin unsere Patienten und deren Begleitpersonen.
NM18	Telefon am Bett	1,50 EUR pro Tag (max.) ins deutsche Festnetz 0,08 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0,00 EUR bei eingehenden Anrufen	

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	Kommentar / Erläuterung:
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		Die Unterbringung von Begleitpersonen ist bei über 60% unsere Patienten Standard. Seit Januar 2005 werden die Kosten einer med. notwendigen Mitaufnahme von den Krankenkassen übernommen.
NM19	Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer		Jeder Patientenschrank verfügt über ein Wertfachschloss; auf der ITS stehen für Besucher und Begleitpersonen abschließbare Fächer für Wertgegenstände zur Verfügung.
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		Der Leiterkreis der Selbsthilfeorganisationen im Kinder- und Jugendbereich trifft sich regelmäßig im Kinderkrankenhaus; Informationsmaterial aller Organisationen und Gruppen steht in allen Bereichen zur Verfügung.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Ein "hausinterner Dolmetscherdienst" durch fremdsprachige Mitarbeiter und eine "Gebärdendolmetscherin" stehen zur Verfügung. Eine aktuelle Liste der Sprachen und Erreichbarkeit ist über Intranet abrufbar.
BF11	Besondere personelle Unterstützung	Unsere Patienten werden grundsätzlich immer von Mitarbeiterinnen unseres Hauses zu Untersuchungen oder Eingriffen begleitet.
BF24	Diätetische Angebote	Unsere Ökotrophologinnen stehen als Teil des multiprofessionellen Behandlungsteams allen Patienten und deren Eltern zur Verfügung.
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre:

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	Wir bieten Medizinstudenten Stellen fürs pflegerische Vorpraktikum, für die Famulatur und fürs PJ an. Als Lehrkrankenhaus der LMU stellt das Kinderkrankenhaus vier PJ-Stellen in der Pädiatrie und zwei in der Kinderchirurgie zur Verfügung.

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar / Erläuterung:
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	An unserer BFS werden in 3 Ausbildungskursen insgesamt ca. 75 Gesundheits- und KinderkrankenpflegerInnen ausgebildet. Die theoretische Ausbildung erfolgt im Blocksystem und umfasst 2100 Stunden, die praktische Ausbildung beinhaltet 2500 Stunden bei Kindern, Erwachsenen und im ambulanten Bereich.
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Auszubildende verschiedener Physiotherapieschulen leisten in unserem Haus unter Anleitung unserer Physiotherapeutinnen ihren Pädiatrie-Praxiseinsatz ab.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

120 Betten

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 6474
 Teilstationäre Fallzahl: 107
 Ambulante Fallzahl: 31844

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	57,71 Vollkräfte	Pädiatrie: 35,76 VZK / 38 Personen; SPZ: 8,35 VZK / 10 Personen; Kinderchirurgie: 9,6 VZK / 10 Personen; Anästhesie: 4 VZK / 4 Personen;
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	29,86 Vollkräfte	Pädiatrie: 15,66 VZK / 16 Personen; SPZ: 6,6 VZK / 8 Personen; Kinderchirurgie: 3,6 VZK / 4 Personen; Anästhesie: 4 VZK / 4 Personen;
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	9 Personen	Kinderorthopäde: Dr. Schönecker; HNO-Heilkunde: Prof. Dr. Götte, Dr. Schlechtweg, Dr. Rojas, Dr. Sturm, Dr. Jung; Augenheilkunde: Prof. Dr. Boergen; Zahnheilkunde: Dr. med. dent. Stetter; Konsiliarärztlich Mund-Kiefer-Gesichtschirurg: Dr. Moerner;
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,0 Vollkräfte	

A-11.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	1,43 Vollkräfte	Gesundheits- und Krankenpflegerinnen sind ausschließlich im OP eingesetzt
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	119,89 Vollkräfte	
Altenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	
Pflegeassistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	0 Vollkräfte	
Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	0 Vollkräfte	
Hebammen	3 Jahre	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten	3 Jahre	0,78 Vollkräfte	

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Kommentar/ Erläuterung:
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	7,93	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	0,87	
SP31	Gymnastik- und Tanzpädagogin / Gymnastik- und Tanzpädagoge	1	
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagoge	1,54	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,05	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	0,21	
SP14	Logopäde und Logopädin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	0,62	
SP55	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	6,33	
SP56	Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	0,64	
SP02	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	17,48	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,69	
SP17	Oecotrophologin und Oecotrophologe (Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin)	1,10	
SP20	Pädagogin und Pädagoge / Lehrer und Lehrerin	1	
SP35	Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater / zur Diabetesberaterin	1,62	
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	2,25	
SP27	Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie	0,83	
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	3,65	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,46	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	2,77	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	3,22	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement:

A-12.1.1 Verantwortliche Person:

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon		Email:
Diplom-Pflegewirtin (FH) Petra Buchecker	Pflegedienstleitung, Vorsitzende der Qualitätskommission	0871 / 852 1273	0871 / 21230	Petra.Buchecker@st-marien-la.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht?

Ja

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:

Die zentrale Steuergruppe bildet die Qualitätskommission. Sie setzt sich im Wesentlichen aus Mitgliedern des Leitungsgremiums zusammen: Geschäftsführung, Pflegedienstleitung, Vertreter des ärztlichen Bereichs, des Verwaltungsbereichs, des Bereichs Hygiene / Arbeitssicherheit und der EDV.

Tagungsfrequenz des Gremiums: monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement:

A-12.2.1 Verantwortliche Person:

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement:

Titel:	Vorname:	Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon:	Fax:	Email:
	Bernhard	Brand	Geschäftsführer	0871/ 852 1154	0871/ 852 1611	Bernhard.Brand@st-marien-la.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?

ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:

Das Auswertungsteam des CIRS / Riskop ist schriftlich von der Geschäftsführung für die Dauer von 2 Jahren bestellt. Die Einbindung der Qualitätskommission ist gewährleistet. Momentane Zusammensetzung: 2 MitarbeiterInnen aus dem ärztlichen Bereich und 2 Mitarbeiterinnen aus dem Pflegebereich.

Tagungsfrequenz des Gremiums: monatlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen:

Nummer:	Instrument / Maßnahme:	Zusatzangaben:
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Krankenhausalarm- und Einsatzplan sowie Brandschutzordnung 2012-04-01
RM05	Schmerzmanagement	Leitlinie "Analgesie und Sedierung" 2006-06-01
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Leitlinie "Dekubitusprophylaxe und Dekubitustherapie" 2011-11-01
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Dienstanweisung - Regelung der Dokumentationspflicht und Leitfaden zur Kurvenführung 2012-09-30
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Kinderchirurgische Sicherheits-Checkliste 2012-06-01
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Anästhesie-Leitlinie "Postoperative Überwachung" 2005-02-18

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja

Tagungsfrequenz: monatlich

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:

Interventionsmaßnahmen werden im Auswertungsteam gemeinschaftlich festgelegt, ein Verantwortlicher für die Umsetzung im Team wird benannt und die Ergebnisse werden fortlaufend protokolliert. Die Weiterleitung der Analyseberichte an die Prozessverantwortlichen erfolgt zeitgerecht mit der Bitte um Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen zur Risikoreduzierung und Rückmeldung an das Auswertteam.

Nummer:	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem:	Zusatzangaben:
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2014-07-28
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen:

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem: Nein

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements:

A-12.3.1 Hygienepersonal:

Krankenhausthygieniker und Krankenhaushygienikerinnen: 1

Kommentar / Erläuterung:

Dr. Kochanowski (Mikrobiologe) steht der Klinik als externer Krankenhaushygieniker beratend zur Verfügung. Unsere hygienebeauftragte Ärztin Frau Kati Krauß befand sich 2014 in der Weiterqualifizierung zur Krankenhaushygienikerin.

Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen: 3

Kommentar / Erläuterung:

Kati Krauß (Pädiatrie), (2014 Krankenhaushygienikerin (n Ausbildung)
Pia Manjgo (Kinderchirurgie),
Hasenpusch Matthias (Pädiatrie)

Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention – "Hygienefachkräfte" (HFK): 1

Kommentar / Erläuterung:

Fr. Martina Dürschmid

Zusätzlich dazu befand sich 2014 Herr Florian Brandenburg in der Weiterqualifizierung zur Hygienefachkraft.

Hygienebeauftragte in der Pflege: 6

Kommentar / Erläuterung:

St. 1: Frau Anita Eder;

St. 2: Frau Rosa Mayr;

St. 3: Frau Susanne Schütze;

ITS und PNZ: Frau Ilona Weidner und Frau Lorette Moratscheck;

OP: Frau Petra Stephan-Reitinger;

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet: Ja

Vorsitzender der Hygienekommission:

Titel:	Vorname:	Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon	Fax	Email:
	Kati	Krauß	Fachärztin in der Pädiatrie, Hygieneverantwortliche Ärztin, Vorsitzende der Hygienekommission	0871/ 852 1110		kati.krauss@st-marien-la.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene:

Nummer:	Hygienebezogene Maßnahme:	Zusatzangaben:	Kommentar / Erläuterung:
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	NEO-KISS	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		
HM06	Regelmäßig tagende Hygienekommission	halbjährlich	Bei Bedarf werden zusätzliche Termine vereinbart.
HM07	Risikoadaptiertes MRSA Aufnahmescreening		
HM08	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten		
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement:

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Als strukturierte und institutionalisierte Wege standen Patienten, Eltern und Besuchern 2014 folgende Wege zur Verfügung: die schriftliche Patienten- und Elternbefragung mittels strukturiertem Fragebogen, die von 2003 Mitte 2014 kontinuierlich durchgeführt wurde, unsere Träger-Hotline als telefonische Rückmeldemöglichkeit für Eltern und Besucher und die mündliche oder schriftliche Rückmeldemöglichkeit über unseren Patientenfürsprecher Herrn Georg Stürzl.

Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement.

(Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung):

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Ein Konzept liegt seit 2014 vor. Patienten, Eltern und Besuchern stehen Briefkästen für schriftliche anonyme und / oder namentliche Rückmeldungen zur Verfügung. Die Stationsleitungen übernehmen die Bearbeitung oder Weiterleitung und ggf. die Rückmeldungen der eingegangenen Beschwerden. Die Rückmeldungen werden regelmäßig im Rahmen der Teambesprechungen thematisiert und bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet und vereinbart.

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden:

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Mündliche Beschwerden können bei jedem Mitarbeiter angebracht werden. Sofern dieser die aufgetretenen Probleme nicht selbst beheben kann, wird die Beschwerde an den jeweiligen Vorgesetzten zur weiteren Klärung weitergeleitet.

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden:

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Schriftliche Beschwerden werden nach Eingang an den jeweiligen Vorgesetzten zur Klärung und Bearbeitung weitergeleitet. Sofern eine Beschwerde nicht anonym eingegangen ist, wird der Beschwerdeführer möglichst zeitnah über die Bearbeitung der Beschwerde und daraus abgeleitete Maßnahmen informiert.

Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert:

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Sofern der Patient und / oder seine Begleitperson zum Zeitpunkt der Rückmeldung / Beschwerde noch stationär aufgenommen sind, wird das Problem / die Beschwerde sofort bzw. max. innerhalb von 48 Stunden bearbeitet und mit dem Beschwerdeführer thematisiert.

Falls eine Beschwerde erst nach Entlassung des Patienten eingeht, sind Zeitziele zur Bearbeitung abhängig von der Einstufung des Beschwerdegrundes (nach Brisanz und Risiko) festgelegt.

Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Als verantwortliche Personen sind die Vorgesetzten der jeweiligen Bereiche definiert. Ihnen obliegt die Beschwerdebearbeitung, -Weiterleitung, -Auswertung und die Rückmeldung an den Beschwerdeführer. Die Zusammenführung der Ergebnisse des Beschwerdemanagements mit den Ergebnissen aus Befragungen und dem klinischen Risikomanagement (Risk-Audits, CIRIS, etc.) liegt im Verantwortungsbereich der Qualitätskommission.

Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Als unabhängiger Ansprechpartner steht Patienten und Angehörigen unser Krankenhauseelsorger Herr Georg Stürzl zur Verfügung. Er nimmt als Patientenfürsprecher Anliegen und Beschwerden von Patienten, Eltern und Besuchern entgegen und prüft sie. Er übernimmt damit eine Mittlerrolle zwischen Patienten, Angehörigen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kinderklinik und trägt zur Klärung und Entschärfung von Konflikten bei.

Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren:

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Um Beschwerden, Problemen und Hinweisen schnell und niederschwellig nachgehen zu können wurde vor vielen Jahren eine Träger-Hotline eingerichtet. Sie ermöglicht es, direkt mit Vertreterinnen unseres Trägers in Kontakt zu treten.

Tel. 0871 852 1188; sr-m-birgitta@st-marien-la.de

Patientenbefragungen:

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Eine strukturierte kontinuierliche Patienten- bzw. Elternbefragung fand von Juli 2003 bis Mitte 2014 statt.

Einweiserbefragungen:

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Einweiserbefragungen wurden und werden intermittierend durchgeführt. Die letzte Befragung fand im Sommer 2015 statt. Die Ergebnisse der Einweiserbefragung werden im Leitungsgremium diskutiert und Maßnahmen abgeleitet. Außerdem werden die Ergebnisse im Rahmen einer Veranstaltung den Einweisern vorgestellt und mit ihnen besprochen.

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion:	Telefon	Fax	E-Mail:
	Petra	Buchecker	Pflegedienstleitung	0871/ 852-1273	0871/ 21230	Petra.Buchecker@st-marien-la.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin:

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion	Telefon	Fax	E-Mail:
	Georg	Stürzl	Katholischer Krankenhausseel- sorger, Patienten- fürsprecher	0871/ 852-1288		Georg.Stuerzl@st-marien-la.de

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)		Ja	stehen über niedergelassene Radiologen in Landshut zur Verfügung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)		Ja	stehen über niedergelassene Radiologen in Landshut zur Verfügung
AA68	offener Ganzkörper-Magnetresonanztomograph		Ja	steht über die Radiologie Mühleninsel in Landshut zur Verfügung
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde			stehen über niedergelassene Radiologen in Landshut zur Verfügung
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	Ja	

Teil B

Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



B-1 Fachabteilung Pädiatrie

B-1.1 Pädiatrie

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung: Hauptabteilung
 Fachabteilungsschlüssel: 1000

Hausanschrift: Grillparzerstraße 9
 84036 Landshut

Internet: <http://www.kinderkrankenhaus-landshut.de>

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Grillparzerstraße 9, 84036 Landshut	http://www.kinderkrankenhaus-landshut.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Dr. med. Reinhard Herterich	Ärztlicher Direktor, Chefarzt Pädiatrie	0871 / 8521172	0871 / 8521292	Reinhard.Herterich@st-marien-la.de

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

	Angaben zu Zielvereinbarungen	Kommentar/Erläuterung
Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit / Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V	Keine Zielvereinbarung getroffen	Im Kinderkrankenhaus St. Marien gibt es keine Verträge oder Zielvereinbarungen mit den leitenden Ärzten, die auf "finanzielle Anreize bei einzelnen Leistungen" abstellen. Die Unabhängigkeit medizinischer Entscheidungen wird damit sichergestellt.

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Pädiatrie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK25	Neugeborenencreening	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK29	Spezialsprechstunde	
VK30	Immunologie	
VK34	Neuropädiatrie	
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum	
VK36	Neonatalogie	
VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN22	Schlafmedizin	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR06	Endosonographie	Transösophageale Sonographie

B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit in der Pädiatrie

trifft nicht zu / entfällt

B-1.5 Fallzahlen der Pädiatrie

Vollstationäre Fallzahl: 4735
Teilstationäre Fallzahl: 107

B-1.6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	izielle Bezeichnung:
J20	317	Akute Bronchitis
G47	235	Schlafstörungen
A09	232	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
A08	224	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
P07	204	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
J18	183	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
R10	132	Bauch- und Beckenschmerzen
E10	120	Diabetes mellitus, Typ 1
J03	110	Akute Tonsillitis
J06	105	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
P28	101	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode
K59	89	Sonstige funktionelle Darmstörungen
R56	85	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
G40	78	Epilepsie
Z03	77	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
J21	76	Akute Bronchiolitis
R55	69	Synkope und Kollaps
N10	65	Akute tubulointerstitielle Nephritis
R11	63	Übelkeit und Erbrechen
R06	56	Störungen der Atmung
T78	56	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert
J38	51	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
P59	44	Neugeborenenikterus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
R07	43	Hals- und Brustschmerzen
H66	42	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
K50	42	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]
L03	40	Phlegmone
P70	39	Transitorische Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für den Feten und das Neugeborene spezifisch sind
T75	38	Schäden durch sonstige äußere Ursachen
B34	35	Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation
M08	33	Juvenile Arthritis

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	izielle Bezeichnung:
R51	32	Kopfschmerz
D69	31	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen
K92	30	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
R68	30	Sonstige Allgemeinsymptome
P92	29	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
P22	28	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen
F93	27	Emotionale Störungen des Kindesalters
R63	27	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen
F43	26	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
L50	25	Urtikaria
F10	24	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
G43	24	Migräne
J02	23	Akute Pharyngitis
K52	23	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
B99	22	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
P39	22	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind
R94	22	Abnorme Ergebnisse von Funktionsprüfungen
J45	21	Asthma bronchiale
K12	21	Stomatitis und verwandte Krankheiten
A04	20	Sonstige bakterielle Darminfektionen
K51	20	Colitis ulcerosa
F51	19	Nichtorganische Schlafstörungen
M25	19	Sonstige Gelenkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
B27	18	Infektiöse Mononukleose
D89	18	Sonstige Störungen mit Beteiligung des Immunsystems, anderenorts nicht klassifiziert
F92	18	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
N39	18	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
R42	18	Schwindel und Taumel
D61	17	Sonstige aplastische Anämien
M79	17	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
F45	16	Somatoforme Störungen
M13	16	Sonstige Arthritis
R62	16	Ausbleiben der erwarteten normalen physiologischen Entwicklung
B08	15	Sonstige Virusinfektionen, die durch Haut- und Schleimhautläsionen gekennzeichnet sind, anderenorts nicht klassifiziert

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	izielle Bezeichnung:
J10	15	Grippe durch sonstige nachgewiesene Influenzaviren
M86	15	Osteomyelitis
J12	14	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert
N12	14	Tubulointerstitielle Nephritis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet
F50	13	Essstörungen
G25	13	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
R00	13	Störungen des Herzschlages
H00	12	Hordeolum und Chalazion
J05	12	Akute obstruktive Laryngitis [Krupp] und Epiglottitis
P36	12	Bakterielle Sepsis beim Neugeborenen
A49	11	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
F90	11	Hyperkinetische Störungen
R23	11	Sonstige Hautveränderungen
R45	11	Symptome, die die Stimmung betreffen
A02	10	Sonstige Salmonelleninfektionen
F83	10	Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen
J15	10	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
M54	10	Rückenschmerzen
R50	10	Fieber sonstiger und unbekannter Ursache
A69	9	Sonstige Spirochäteninfektionen
K29	9	Gastritis und Duodenitis
B00	8	Infektionen durch Herpesviren [Herpes simplex]
D50	8	Eisenmangelanämie
F98	8	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
G51	8	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
I89	8	Sonstige nichtinfektiöse Krankheiten der Lymphgefäße und Lymphknoten
L04	8	Akute Lymphadenitis
N30	8	Zystitis
T59	8	Toxische Wirkung sonstiger Gase, Dämpfe oder sonstigen Rauches
G35	7	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
G71	7	Primäre Myopathien
I95	7	Hypotonie
K21	7	Gastroösophageale Refluxkrankheit
M35	7	Sonstige Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes
R22	7	Lokalisierte Schwellung, Raumforderung und Knoten der Haut und der Unterhaut

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
8-930	625	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-790	600	Kardiorespiratorische Polysomnographie
1-207	543	Elektroenzephalographie (EEG)
8-010	523	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
1-208	436	Registrierung evozierter Potentiale
9-500	307	Patientenschulung
9-262	241	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
8-121	178	Darmspülung
8-711	156	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen
8-560	152	Lichttherapie
1-204	149	Untersuchung des Liquorsystems
9-401	143	Psychosoziale Interventionen
8-706	119	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
8-900	89	Intravenöse Anästhesie
9-403	87	Sozialpädiatrische, neuropädiatrische und pädiatrisch-psychosomatische Therapie
8-030	77	Spezifische allergologische Immuntherapie
1-632	73	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-791	72	Kardiorespiratorische Polygraphie
1-440	65	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
8-701	58	Einfache endotracheale Intubation
8-800	58	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
1-444	53	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
3-820	51	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
1-650	50	Diagnostische Koloskopie
8-901	45	Inhalationsanästhesie
8-831	44	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
6-001	42	Applikation von Medikamenten, Liste 1
1-710	34	Ganzkörperplethysmographie
6-003	29	Applikation von Medikamenten, Liste 3
6-005	27	Applikation von Medikamenten, Liste 5
8-547	24	Andere Immuntherapie
1-714	22	Messung der bronchialen Reaktivität

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
1-942	21	Komplexe neuropädiatrische Diagnostik
1-700	20	Spezifische allergologische Provokationstestung
3-826	19	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
8-984	18	Multimodale Komplexbehandlung bei Diabetes mellitus
8-158	14	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes
1-843	13	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus
8-716	13	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung
8-771	13	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
8-920	11	EEG-Monitoring (mindestens 2 Kanäle) für mehr als 24 h
1-795	10	Multipler Schlaflatenztest (MSLT)/multipler Wachbleibetest (MWT)
5-530	10	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-915	10	Destruktion von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8-812	10	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
1-268	9	Kardiales Mapping
1-441	9	Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas
3-823	9	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
8-144	9	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
8-810	9	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-123	7	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters
8-151	7	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges
8-607	7	Hypothermiebehandlung
5-024	6	Revision und Entfernung von Liquorableitungen
8-714	6	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen
8-987	6	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
5-541	5	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
8-017	5	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
8-152	5	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
8-561	5	Funktionsorientierte physikalische Therapie
1-242	4	Audiometrie
1-265	4	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
1-424	4	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
1-797	4	Komplexe endokrinologische Funktionsuntersuchung
1-854	4	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
3-13a	4	Kolonkontrastuntersuchung
3-200	4	Native Computertomographie des Schädels
3-825	4	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5-010	4	Schädeleröffnung über die Kalotte
5-230	4	Zahnextraktion
8-640	4	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
8-720	4	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen
1-206	< 4	Neurographie
1-557	< 4	Biopsie an Rektum und perirektalem Gewebe durch Inzision
1-620	< 4	Diagnostische Tracheobronchoskopie
1-630	< 4	Diagnostische Ösophagoskopie
1-712	< 4	Spiroergometrie
1-760	< 4	Belastungstest mit Substanzen zum Nachweis einer Stoffwechselstörung
3-222	< 4	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-800	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-82a	< 4	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
5-022	< 4	Inzision am Liquorsystem
5-231	< 4	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
5-249	< 4	Andere Operationen und Maßnahmen an Gebiss, Zahnfleisch und Alveolen
5-285	< 4	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
5-429	< 4	Andere Operationen am Ösophagus
5-431	< 4	Gastrostomie
5-448	< 4	Andere Rekonstruktion am Magen
5-452	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5-892	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
5-917	< 4	Syndaktylie- und Polydaktyliekorrektur der Finger
6-002	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2
8-020	< 4	Therapeutische Injektion
8-120	< 4	Magenspülung
8-159	< 4	Andere therapeutische perkutane Punktion
8-190	< 4	Spezielle Verbandstechniken
8-211	< 4	Redressierende Verfahren
8-717	< 4	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
8-903	< 4	(Analgo-)Sedierung
8-972	< 4	Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Pädiatrische Notfallambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen der Atemwege, fieberhaften Infekten, Bauchschmerzen, etc. (VK00) 	Unsere Notfallambulanz ist im 24-Stunden Schichtdienst durchgängig besetzt. 2014 wurden pädiatrisch und kinderchirurgisch 14.825 Kinder- und Jugendliche in unserer Notfallambulanz versorgt.
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Kinderkardiologie	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01) • Duplexsonographie (VR04) • Eindimensionale Dopplersonographie (VR03) • EMAH-Spezialsprechstunde (Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern) (VK00) • Endosonographie (VR06) • Native Sonographie (VR02) • Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24) 	Ergänzend zu den angegebenen Leistungen werden Kinder und Jugendliche mit Herzrhythmusstörungen, Herzmuskelerkrankungen und -Entzündungen, mit Schwindelanfällen und Synkopen, mit Medikamenteneinnahme zur Blutverdünnung, sowie Säuglinge zur Abklärung des SIDS-Risikos, etc. betreut.

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Kinderdiabetologie	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15) • Durchführung aller Behandlungsverfahren einschl. konventioneller, intensivierter und Insulinpumpentherapie (VK00) 	Als DDG-anerkanntes Zentrum zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes Typ 1 bieten wir alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten incl. der Insulinpumpenbehandlung und der kontinuierlichen Blutzuckermessung mittels Glucose-sensor an.
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Pädiatrische Gastroenterologie	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06) 	Neben Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes werden Verdauungsstörungen, chronische Durchfälle mit Gedeihstörungen, Erbrechen und chron. Bauchschmerzen therapiert (ambulante ÖGD, Koloskopie, PEG-Wechsel, enterale und parenterale Ernährung, etc.).

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Pädiatrische Rheumatologie	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09) 	Abklärung unklarer Gelenkschmerzen oder -schwellungen, sog. "Wachstumsschmerzen" und sonstiger Knochen- und Muskelschmerzen. Diagnostik und Therapie von Lyme-Borreliose, Nichtbakterieller Osteitis / CRMO, chronischer Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren, etc.
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Neuropädiatrie	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17) • Neuropädiatrie (VK34) 	In der Ambulanz werden Patienten aller Altersstufen betreut, vom Frühgeborenen bis zum 18 Jährigen. Die Kontaktaufnahme zu den Patienten und die dabei angewandte Untersuchungstechnik werden den verschiedenen Altersrespektive Entwicklungsstufen angepasst.

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Pädiatrische Endokrinologie	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05) 	Ein Schwerpunkt ist die Abklärung von kindlichen Wachstumsstörungen und ihre Behandlung mit Wachstumshormon im Rahmen der zugelassenen Indikationen. Weitere Schwerpunkte sind: Schilddrüsen- und Nebennierenerkrankungen, Erkrankungen der Hypophyse, vorzeitige oder verzögerte Pubertätsentwicklung, etc.
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Pädiatrische Pulmonologie	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13) • Diagnostik und Therapie von Atemwegserkrankungen (VK00) 	Abklärung von Allergien und Atemwegserkrankungen mittels Lungenfunktionstest, Schweißtest, Haut- und Bluttests zur Erkennung von Sensibilisierungsreaktionen auf best. Allergene, etc.
AM07	Privatambulanz	Allgemeinpädiatrische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie allgemeinpädiatrischer Krankheitsbilder. (VK00) 	Diagnostik und Therapie allgemeinpädiatrischer Krankheitsbilder, Durchführung von Impfungen und Früherkennungsuntersuchungen U1 - J2, etc.

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V		<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22) • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26) • Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) • Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27) • Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) • Neuropädiatrie (VK34) • Pädiatrische Psychologie (VK28) 	<p>Das SPZ dient der fachübergreifenden ambulanten Versorgung von Kindern, die wegen der Art, Schwere oder Dauer einer bereits bestehenden oder einer drohenden Krankheit, Entwicklungsstörung oder Behinderung nicht ausreichend von niedergelassenen Ärzten und Therapeuten betreut werden können.</p>
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V	Epilepsieambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18) • Spezialsprechstunde (VK29) 	<p>Seit 2005 gibt es im SPZ eine von der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie e.V. anerkannte Epilepsieambulanz</p>

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V	Frühgeborenenachsorge und Monitor-sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22) • Spezialsprechstunde (VK29) 	Abklärung von ALTE-Ereignissen und Versorgung von SIDS-gefährdeten Säuglingen mit einem Überwachungsmonitor, der regelmäßig kontrolliert wird. Schulung der Eltern in Reanimationsmaßnahmen.
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V	Schlafmedizin und Schlafambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Schlafmedizin (VN22) • Schreiuunruheambulanz (VK00) • Spezialsprechstunde (VK29) 	Diagnostik und Therapie von Ein- und Durchschlafstörungen, Tagesmüdigkeit und Konzentrationsstörungen, nächtliches Zähneknirschen, nächtliche Unruhestörungen, Schnarchen, Atemstörungen im Schlaf, etc.
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V	Genetiksprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15) • Spezialsprechstunde (VK29) 	Die humangenetische Sprechstunde findet in Kooperation mit dem Medizinisch-Genetischen Zentrum (Frau Schönfeld) in München statt.

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11) • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08) • Diagnostik und Therapie von Essstörungen (VP00) • Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) • Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) 	

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Ambulante Physiotherapie	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Therapie nach Voita, Bobath, orofaciale Regulationstherapie, Cranio-Sacrale Therapie, PNF, dreidimensionale Fußtherapie, etc. (VX00) 	ambulante Therapiemöglichkeiten: Bobath, Voita, Craniosacrale Therapie, Atlas-therapie, orofaciale Regulationstherapie, PNF, Manuelle Therapie, reflektorische Atemtherapie, man. Lyphdrainage, Rheumatherapie, dreidimensionale. Fußtherapie, Reflexzonentherapie am Fuß, Elektrotherapie, Kinesiotaping, etc.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
5-534	< 4	Verschluss einer Hernia umbilicalis

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Pädiatrie

	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	44,11 Vollkräfte	107,34527	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	22,26 Vollkräfte	212,71338	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF03	Allergologie	
ZF07	Diabetologie	
ZF13	Homöopathie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF17	Kinder-Gastroenterologie	
ZF21	Kinder-Rheumatologie	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF39	Schlafmedizin	

B-1.11.2 Pflegepersonal der Pädiatrie

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte		
Gesundheits- und Kinder- krankenpflegerinnen / -pfleger	3 Jahre	100,3 Vollkräfte	47,20837	
Altenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte		
Pflegeassistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte		
Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	0 Vollkräfte		
Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	0 Vollkräfte		
Hebammen	3 Jahre	0 Personen		
Operationstechnische Assistenten	3 Jahre	0 Vollkräfte		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP17	Case Management	
ZP03	Diabetes	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP11	Notaufnahme	
ZP20	Palliative Care	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomamanagement	

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Fälle je VK	Kommentar / Erläuterung
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	1,05 Vollkräfte	4509,52380	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	2,27 Vollkräfte	2085,90308	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	7,43 Vollkräfte	637,28129	
Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte		

B-2 Fachabteilung Kinderchirurgie

B-2.1 Kinderchirurgie

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung: Fachabteilungsschlüssel:	Gemischte Haupt- und Belegabteilung 1300
Hausanschrift:	Grillparzerstr. 9 84036 Landshut
Telefon:	0871 / 852 1210
Fax:	0871 / 852 1402
E-Mail:	Kinderchirurgie@st-marien-la.de
Internet:	http://www.kinderkrankenhaus-landshut.de

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Grillparzerstraße 9, 84036 Landshut	http://www.kinderkrankenhaus-landshut.de

Chefärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Sekretariat:	Email:
Dr. med. Thomas Fels	Chefarzt Kinderchirurgie	0871 / 852 1270	0871 / 852 1133	Kinderchirurgie@st-marien-la.de
Dr. med. Oliver Fuchs	Chefarzt Kinderchirurgie	0871 / 852 1271	0871 / 852 1133	Kinderchirurgie@st-marien-la.de

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

	Angaben zu Zielvereinbarungen	Kommentar / Erläuterung
Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit / Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V	Keine Zielvereinbarung getroffen	Im Kinderkrankenhaus St. Marien gibt es keine Verträge oder Zielvereinbarungen mit den leitenden Ärzten, die auf "finanzielle Anreize bei einzelnen Leistungen" abstellen. Die Unabhängigkeit medizinischer Entscheidungen wird damit sichergestellt

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Kinderchirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Kinderchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VK29	Spezialsprechstunde	Die CÄ der Kinderchirurgie haben die volle Ermächtigung der KV für das Fach Kinderchirurgie. Das bedeutet, dass in der kinderchirurgischen Sprechstunde alle Erkrankungen des Fachgebietes behandelt werden können.
VK31	Kinderchirurgie	Operative Behandlung des gesamten kinderchirurgischen Spektrums (z.B. Appendektomien, Verschluss von Leisten- und Nabelhernien, Korrektur Hodenhochstand, Pyloromyotomie, Beschneidung der Vorhaut, Anlage PEG, Abszeßspaltungen, etc.).
VK32	Kindertraumatologie	Geschlossene und offene Reposition (mit und ohne Osteosynthese) von Frakturen, Entfernung von Osteosynthesematerial, Wundversorgungen durch Naht, etc.
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	Korrektur angeb. Fehlbildungen (z.B. Verschluss angeb. Bauchwanddefekte, Zwerchfellhernie, Atresien von Speiseröhre und Magen-Darm-Trakt), Darmresektion bei NEC, Anus praeter Anlage (z.B. bei NEC; M. Hirschsprung, Analstresie), Verschluss des Ductus art. Botalli, Shuntanlage bei Hydrozephalus, etc.
VO12	Kinderorthopädie	Kinderorthopädische Behandlung von Sportverletzungen, Frakturen, Korrektur von Beinachsfehlern, Längendifferenzierungen, Behandlung von neuromuskulären / neuroorthopädischen Erkrankungen, angeborenen Fehlstellungen, Klumpfuß, Hüft dysplasie, M. Pertes, Osteogenesis imperfecta, etc.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Laparoskopische Diagnostik, Laparoskopische Appendektomie, Laparoskopische Entfernung der Gallenblase.
VK00	Diagnostische und therapeutische Ösophagogastroduodenoskopie (ÖGD)	incl. endoskopischer Biopsien und Stufenbiopsien am oberen Verdauungstrakt, Entfernung von Fremdkörpern, Bougierung des Ösophagus, etc.
VK00	Diagnostische Koloskopien / Darmspiegelungen	incl. endoskopischer Biopsien und Stufenbiopsien am unteren Verdauungstrakt
VD00	Kosmetische Eingriffe	Korrektur abstehender Ohren, Nävusexzisionen, Entfernung von Hämangiomen, Entfernung von Warzen, Laserbehandlungen, Syndaktylien, Bauchwanddefekte

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Kinderchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC69	Verbrennungschirurgie	Primäre und Sekundäre chirurgische Versorgung von Verbrennungen und Verbrühungen, Hauttransplantationen (Spalthaut), Supratheldeckung, etc..
VU14	Spezialsprechstunde	Ermächtigung für: <ul style="list-style-type: none"> • Kinderurologische Sonografie, • spezielle kinderurologische Röntgendiagnostik, • Miktionscystourethrografie (MCU), • Intravenöse Ausscheidungsurografie (AUG)
VU19	Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik	Kinderurologische Sonografie, spezielle kinderurologische Röntgendiagnostik, Miktionscystourethrografie (MCU), Intravenöse Ausscheidungsurografie (AUG)
VU08	Kinderurologie	Im Vordergrund der Urologie des Kindesalters stehen angeborene Fehlbildungen, die mit einer Harntransportstörung (HTS) verbunden sind, z. B. Uretherabgangs- und -Mündungsstenosen oder ein Vesico-Ureteraler-Reflux (VUR).
VK00	Diagnostische und Therapeutische Bronchoskopien	Anwendung aller gängigen Verfahren der diagnostischen und therapeutischen Laryngo-Tracheo-Bronchoskopie (z.B. invasive Diagnostik und Therapie bei Atemwegserkrankungen, angeborenem oder erworbenem Stridor, Fremdkörperaspiration, Fehlbildungen des Tracheo-Bronchialsystems, etc.) durch die Anästhesie.
VO18	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie	In der Schmerzambulanz für Kinder (Sambuki) finden Kinder mit chronischen Schmerzen (z.B. Kopf-, Bauch-, Rückenschmerzen, Schmerzen nach Unfällen) und ihre Eltern Hilfe. Die sehr komplexen Zusammenhänge bei Schmerzerkrankungen erfordern häufig ein multimodales und interdisziplinäres Vorgehen.
VC58	Spezialsprechstunde	In der Hydrozephalussprechstunde werden Kinder mit Hydrocephalus und Spina bifida betreut. Nach dem operativen Verschluss der Meningomyelocele und Anlage eines ventriculo-peritonealen Shunts beginnt die interdisziplinäre und multiprofessionelle Weiterbetreuung der Patienten.
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	Die Behandlung von Patienten mit angeborenen Lippen-Kiefer-Gaumenfehlbildungen wird durch den Konsiliararzt Dr. Moerner, Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, sichergestellt.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Kinderchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VH00	Pädiatrische HNO-Heilkunde	Als belegärztliche Leistung werden angeboten: Operative Entfernung der Rachen- und Gaumenmandeln (Adenotomie, Tonsilotomie, Tonsilektomie), Paukendrainage, Mikrochirurgische Eingriffe am Ohr (bei chron. Entzündungen des Mittelohres), etc.
VZ20	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose	In der Kinderklinik werden regelmäßig ambulante Operationen in Vollnarkose (z. B. bei besonders ängstlichen oder wenig kooperativen Kindern oder Kindern mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen) durchgeführt.
VK00	Botox-Injektionen bei Patienten mit Spastiken	Botox-Injektionen werden von Herrn Dr. Baumgartner (Neuropädiater) und Herrn Dr. Schönecker (Kinderorthopäde) durchgeführt.
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	

B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit in der Kinderchirurgie

trifft nicht zu / entfällt

B-2.5 Fallzahlen der Kinderchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1739
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
S06	398	Intrakranielle Verletzung
R10	133	Bauch- und Beckenschmerzen
J35	110	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
S52	93	Fraktur des Unterarmes
K35	85	Akute Appendizitis
K40	44	Hernia inguinalis
M21	41	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten
S30	41	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
S42	34	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
K59	32	Sonstige funktionelle Darmstörungen
S82	30	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
L03	28	Phlegmone
S39	28	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
S01	25	Offene Wunde des Kopfes
Q53	21	Nondescensus testis
S00	20	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
A09	19	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
S72	19	Fraktur des Femurs
L02	16	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
Q40	16	Sonstige angeborene Fehlbildungen des oberen Verdauungstraktes
Q66	16	Angeborene Deformitäten der Füße
M93	14	Sonstige Osteochondropathien
N44	14	Hodentorsion und Hydatidentorsion
D18	11	Hämangiom und Lymphangiom
N45	11	Orchitis und Epididymitis
T81	11	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
I88	10	Unspezifische Lymphadenitis
N13	10	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
P92	8	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
Q43	8	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Darmes
Q62	8	Angeborene obstruktive Defekte des Nierenbeckens und angeborene Fehlbildungen des Ureters

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
A08	7	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
K22	7	Sonstige Krankheiten des Ösophagus
K56	7	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
M67	7	Sonstige Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
Q42	7	Angeborene(s) Fehlen, Atresie und Stenose des Dickdarmes
Q54	7	Hypospadie
Q78	7	Sonstige Osteochondrodysplasien
S61	7	Offene Wunde des Handgelenkes und der Hand
T21	7	Verbrennung oder Verätzung des Rumpfes
Q18	6	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gesichtes und des Halses
S02	6	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
S13	6	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Halshöhe
S53	6	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Ellenbogengelenkes und von Bändern des Ellenbogens
S83	6	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
T18	6	Fremdkörper im Verdauungstrakt
Q39	5	Angeborene Fehlbildungen des Ösophagus
Q72	5	Reduktionsdefekte der unteren Extremität
S20	5	Oberflächliche Verletzung des Thorax
T09	5	Sonstige Verletzungen der Wirbelsäule und des Rumpfes, Höhe nicht näher bezeichnet
T17	5	Fremdkörper in den Atemwegen
Z04	5	Untersuchung und Beobachtung aus sonstigen Gründen
B99	4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
K60	4	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion
K61	4	Abszess in der Anal- und Rektalregion
L04	4	Akute Lymphadenitis
M24	4	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
N30	4	Zystitis
S22	4	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
S32	4	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
S62	4	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand
S68	4	Traumatische Amputation an Handgelenk und Hand
S80	4	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels
T85	4	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
Z03	4	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
A04	< 4	Sonstige bakterielle Darminfektionen
F43	< 4	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
G47	< 4	Schlafstörungen
G91	< 4	Hydrozephalus
H50	< 4	Sonstiger Strabismus
H65	< 4	Nichteitrige Otitis media
H66	< 4	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
H71	< 4	Cholesteatom des Mittelohres
K02	< 4	Zahnkaries
K04	< 4	Krankheiten der Pulpa und des periapikalen Gewebes
K29	< 4	Gastritis und Duodenitis
K36	< 4	Sonstige Appendizitis
K42	< 4	Hernia umbilicalis
K52	< 4	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
L72	< 4	Follikuläre Zysten der Haut und der Unterhaut
M20	< 4	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
M23	< 4	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
M65	< 4	Synovitis und Tenosynovitis
M79	< 4	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
M84	< 4	Veränderungen der Knochenkontinuität
M86	< 4	Osteomyelitis
Q37	< 4	Gaumenspalte mit Lippenspalte
Q55	< 4	Sonstige angeborene Fehlbildungen der männlichen Genitalorgane
Q65	< 4	Angeborene Deformitäten der Hüfte
Q69	< 4	Polydaktylie
R11	< 4	Übelkeit und Erbrechen
S10	< 4	Oberflächliche Verletzung des Halses
S12	< 4	Fraktur im Bereich des Halses
S31	< 4	Offene Wunde des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
S81	< 4	Offene Wunde des Unterschenkels
S91	< 4	Offene Wunde der Knöchelregion und des Fußes
T22	< 4	Verbrennung oder Verätzung der Schulter und des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand
T25	< 4	Verbrennung oder Verätzung der Knöchelregion und des Fußes
T59	< 4	Toxische Wirkung sonstiger Gase, Dämpfe oder sonstigen Rauches
T84	< 4	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
8-200	112	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
5-790	97	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5-282	90	Tonsillektomie mit Adenotomie
5-470	86	Appendektomie
5-530	57	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-787	54	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-800	48	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
8-310	41	Aufwendige Gipsverbände
5-786	39	Osteosyntheseverfahren
5-900	31	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
5-921	30	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
5-200	29	Parazentese [Myringotomie]
5-854	28	Rekonstruktion von Sehnen
8-121	28	Darmspülung
5-789	27	Andere Operationen am Knochen
5-892	27	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
5-780	26	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
5-781	25	Osteotomie und Korrekturosteotomie
5-853	24	Rekonstruktion von Muskeln
8-210	24	Brisement force
5-281	21	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
1-207	18	Elektroenzephalographie (EEG)
1-444	18	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
1-661	18	Diagnostische Urethrozystoskopie
5-429	18	Andere Operationen am Ösophagus
5-624	17	Orchidopexie
5-569	16	Andere Operationen am Ureter
5-432	15	Operationen am Pylorus
5-923	15	Temporäre Weichteildeckung bei Verbrennungen und Verätzungen
8-900	15	Intravenöse Anästhesie
8-191	14	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
1-697	13	Diagnostische Arthroskopie
5-894	13	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
5-915	12	Destruktion von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9-401	12	Psychosoziale Interventionen
5-812	11	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
8-201	11	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
3-820	10	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-823	10	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
5-230	10	Zahnextraktion
5-285	10	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
5-640	10	Operationen am Präputium
5-782	9	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
5-913	9	Entfernung oberflächlicher Hautschichten
8-901	9	Inhalationsanästhesie
5-024	8	Revision und Entfernung von Liquorableitungen
5-275	8	Palatoplastik
5-783	8	Entnahme eines Knochentransplantates
5-896	8	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
1-632	7	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
3-802	7	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
5-253	7	Rekonstruktion der Zunge
5-793	7	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-985	7	Lasertechnik
1-208	6	Registrierung evozierter Potentiale
1-945	6	Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit
5-465	6	Rückverlagerung eines doppelläufigen Enterostomas
5-469	6	Andere Operationen am Darm
5-634	6	Rekonstruktion des Funiculus spermaticus
5-645	6	Plastische Rekonstruktion bei männlicher Hypospadie
5-784	6	Knochentransplantation und -transposition
5-810	6	Arthroskopische Gelenkrevision
5-811	6	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5-829	6	Andere gelenkplastische Eingriffe
5-840	6	Operationen an Sehnen der Hand
8-010	6	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
8-122	6	Desinvagination
1-631	5	Diagnostische Ösophagogastroskopie
5-195	5	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)
5-232	5	Zahnsanierung durch Füllung
5-491	5	Operative Behandlung von Analfisteln
5-808	5	Arthrodesse
5-809	5	Andere offen chirurgische Gelenkoperationen
5-895	5	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6-003	5	Applikation von Medikamenten, Liste 3
8-100	5	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
1-650	4	Diagnostische Koloskopie
1-654	4	Diagnostische Rektoskopie
1-791	4	Kardiorespiratorische Polygraphie
5-584	4	Rekonstruktion der Urethra
5-788	4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
5-794	4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-851	4	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
5-917	4	Syndaktylie- und Polydaktyliekorrektur der Finger
5-925	4	Freie Hauttransplantation und Lappenplastik an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen, Empfängerstelle
8-137	4	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
5-065	< 4	Exzision des Ductus thyreoglossus
5-181	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
5-218	< 4	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]
5-249	< 4	Andere Operationen und Maßnahmen an Gebiss, Zahnfleisch und Alveolen
5-471	< 4	Simultane Appendektomie
5-541	< 4	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
5-643	< 4	Plastische Rekonstruktion des Penis
5-778	< 4	Rekonstruktion der Weichteile im Gesicht
5-795	< 4	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
5-819	< 4	Andere arthroskopische Operationen
5-841	< 4	Operationen an Bändern der Hand
5-849	< 4	Andere Operationen an der Hand
5-856	< 4	Rekonstruktion von Faszien

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
5-897	< 4	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Kinderchirurgische Notfallambulanz	<ul style="list-style-type: none"> Versorgung von Bissverletzungen (VC00) Versorgung von Frakturen, etc. mit Schiene oder Gips (VO00) Versorgung von Platzwunden, Abschürfungen, etc. (VK00) 	Kinderchirurgische Notfälle werden rund um die Uhr in der Notfallambulanz ohne Überweisung oder Termin behandelt.
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Kinderchirurgische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> Behandlung von Kindergarten- und Schulunfällen (D-Arzt-Verfahren) (VC00) Diagnostik, Therapie und Nachsorge kinderchirurgischer Krankheitsbilder (VK00) Kinderschutzambulanz (VP00) Traumatologische Nachsorge (nach Frakturen, Verbrennungen, etc.) (VO00) 	In der kinderchir. Sprechstunde können aufgrund der entsprechenden KV-Ermächtigung alle Erkrankungen des Fachgebietes behandelt werden. Die Behandlung erfolgt auf Überweisung der niedergelassenen Kinder- und Hausärzte.
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Hydrozephalus- und Spina bifida Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> Diagnostik und Kontrolle orthopädischer Auffälligkeiten (VO00) kinderchirurgische postoperative Nachsorge (VC00) Kontrolle der Shuntfunktion (VN00) Kontrolle, Diagnostik und Therapie Stuhl- und Urinausscheidung (VK00) 	Die Patienten werden meist bereits seit der Neugeborenenzeit behandelt. Nach der operativen Therapie (Verschluss einer Meningomyelocele und Anlage eines ventriculo-peritonealen Shunts) beginnt die interdisziplinäre Nachbetreuung durch Fachärzte und Therapeuten.

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Obstipations-sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Bowle-Management (VK00) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06) • Ernährungsberatung (VX00) • Stuhltraining (VP00) 	
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Kinderurologische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderurologie (VU08) • Native Sonographie (VR02) • Spezialsprechstunde (VU14) • Szintigraphie (VR18) • Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik (VU19) 	Im Vordergrund der Urologie des Kindesalters stehen angeborene Fehlbildungen, die mit einer Harntransportstörung (HTS) verbunden sind.
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Anästhesiologische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Präoperatives Anästhesiegespräch (VC00) • Spezialsprechstunde (VK29) 	In unserer Anästhesieambulanz wird Kindern und ihren Eltern vor der geplanten Operation die Möglichkeit gegeben, sich über die Art und den Ablauf der geplanten Narkose zu informieren und Tips für die beste Vorbereitung des Kindes auf den geplanten Eingriff zu bekommen.

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Schmerzambulanz für Kinder (Sambuki)	<ul style="list-style-type: none"> Schmerztherapie (VN23) 	In der Schmerzambulanz für Kinder (Sambuki) finden Kinder mit chronischen Schmerzen (z. B. bei Kopf-, Bauch-, Rückenschmerzen oder Schmerzen nach Unfällen) und ihre Eltern Hilfe (multimodales und interdisziplinäres Schmerzkonzept).
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Kinderzahnärztliche Praxis	<ul style="list-style-type: none"> Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose (VZ20) 	

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
5-640	229	Operationen am Präputium
5-285	150	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
5-200	103	Parazentese [Myringotomie]
5-787	75	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-530	72	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-534	27	Verschluss einer Hernia umbilicalis
5-184	9	Plastische Korrektur absteher Ohren
5-624	9	Orchidopexie
5-841	6	Operationen an Bändern der Hand
5-259	5	Andere Operationen an der Zunge
5-790	5	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5-216	4	Reposition einer Nasenfraktur
5-535	4	Verschluss einer Hernia epigastrica
1-444	< 4	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
5-185	< 4	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges
5-401	< 4	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5-581	< 4	Plastische Meatotomie der Urethra
5-780	< 4	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
5-782	< 4	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
5-788	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
5-840	< 4	Operationen an Sehnen der Hand
5-844	< 4	Revision an Gelenken der Hand
5-897	< 4	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
8-137	< 4	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife [Ureterkatheter]
8-200	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
stationäre BG-Zulassung: Ja

B-2.11 Personelle Ausstattung der Kinderchirurgie

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Kinderchirurgie

	Anzahl	Fälle je VK / Person	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,6 Vollkräfte	127,86764	FÄ Kinderchirurgie: 3,6 VZK FÄ Kinderanästhesie: 4,0 VZK Assistenzärzte: 6,0 VZK
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,6 Vollkräfte	228,81578	FÄ Kinderchirurgie: 3,6 VZK FÄ Kinderanästhesie: 4,0 VZK
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	10 Personen	173,90000	Kinderorthopäde: Dr. Schönecker; HNO-Heilkunde: Prof. Dr. Götte, Dr. Schlechtweg, Dr. Rojas, Dr. Sturm, Dr. Jung; Augenheilkunde: Prof. Dr. Boergen; Zahnheilkunde: Dr. med. dent. Stetter; Konsiliarärztlich Mund-Kiefer-Gesichtschirurg: Dr. Moerner; Handchirurg: Dr. Hartl

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	Die anästhesiologische Versorgung von Kindern stellt ein Spezialgebiet innerhalb der Anästhesie dar. Bei den Narkosen kommen, je nach Indikation, alle heute gängigen Anästhesietechniken, abgestimmt auf die Bedürfnisse der kleinen Patienten, zur Anwendung.
AQ04	Augenheilkunde	Belegärztliche Leistung
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Belegärztliche Leistung
AQ09	Kinderchirurgie	
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	Konsiliarärztliche Leistung
AQ61	Orthopädie	Belegärztliche Leistung
AQ64	Zahnmedizin	Belegärztliche Leistung

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-2.11.2 Pflegepersonal der Kinderchirurgie

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	1,43 Vollkräfte	1216,0839 1	Gesundheits- und Krankenpflegerinnen sind in der OP- und Anästhesiepflege eingesetzt.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	19,32 Vollkräfte	90,01035	
Altenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte		
Pflegeassistentinnen	2 Jahre	Vollkräfte		
Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	0 Vollkräfte		
Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	0 Vollkräfte		
Hebammen	3 Jahre	0 Personen		
Operationstechnische Assistenten	3 Jahre	0,78 Vollkräfte	2229,4871 7	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

keine Angaben

Teil C

Qualitätssicherung



C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate für: Kinderkrankenhaus St. Marien gGmbH, Landshut

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Kommentar / Erläuterung
Cholezystektomie	< 4		
Neonatalogie	417	99,5	

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren der QSKH-RL für: Kinderkrankenhaus St. Marien gGmbH, Landshut

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Zähler / Nenner (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) mäßig	5) 0,97 6) nicht festgelegt 7) 0,92 / 1,02	8) 5,11 / 4,74 9) 1,08 10) eingeschränkt/nicht vergleichbar 11) 0,53 / 2,15	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Durchführung eines Hörtests 3) nein	4) gut	5) 96,24 6) $\geq 95,00\%$ (Zielbereich) 7) 96,11 / 96,37	8) 326 / 369 9) 88,35 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 84,67 / 91,23	12) H20 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Körpertemperatur unter 36.0 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus 3) nein	4) gut	5) 4,66 6) $\leq 10,26\%$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 4,53 / 4,80	8) 41 / 407 9) 10,07 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 7,51 / 13,38	12) R10 13) unverändert	14) 15)

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Zähler / Nenner (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Körpertemperatur über 37.5 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus 3) nein	4) gut	5) 7,55 6) nicht festgelegt 7) 7,38 / 7,72	8) 26 / 412 9) 6,31 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 4,34 / 9,09	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) 3) nein	4) mäßig	5) 0,75 6) nicht festgelegt 7) 0,70 / 0,81	8) <4 9) <4 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) <4	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) 3) nein	4) mäßig	5) 4,25 6) nicht festgelegt 7) 3,88 / 4,66	8) <4 9) <4 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) <4	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) 3) nein	4) schwach	5) 3,32 6) nicht festgelegt 7) 2,95 / 3,74	8) <4 9) <4 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) <4	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Zähler / Nenner (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) 3) nein	4) mäßig	5) 7,30 6) Nicht definiert 7) 6,81 / 7,81	8) 5 / 50 9) 10,00 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 4,35 / 21,36	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) 3) ja	4) schwach	5) 0,98 6) x 7) 0,93 / 1,03	8) 5 / 8832 9) 0,57 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 0,24 / 1,32	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) 3) ja	4) schwach	5) 1,16 6) x 7) 1,11 / 1,22	8) 5 / 8832 9) 0,57 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 0,24 / 1,32	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern 3) nein	4) mäßig	5) 4,81 6) nicht festgelegt 7) 4,56 / 5,07	8) 7 / 137 9) 5,11 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 2,50 / 10,17	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Zähler / Nenner (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalt bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) mäßig	5) 0,93 6) nicht festgelegt 7) 0,87 / 0,99	8) 0,48 / 0,62 9) 0,78 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 0,21 / 2,83	12) R10 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalt bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden 3) nein	4) mäßig	5) 0,84 6) nicht festgelegt 7) 0,78 / 0,90	8) <4 9) <4 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) <4	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) 3) nein	4) mäßig	5) 4,06 6) nicht festgelegt 7) 3,70 / 4,46	8) <4 9) <4 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) <4	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Zähler / Nenner (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) mäßig	5) 0,92 6) nicht festgelegt 7) 0,84 / 1,01	8) 2,00 / 2,29 9) 0,87 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 0,15 / 4,58	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Eingriff aufgrund einer Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) 3) nein	4) schwach	5) 1,03 6) nicht festgelegt 7) 0,85 / 1,24	8) <4 9) <4 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) <4	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) schwach	5) 0,76 6) nicht festgelegt 7) 0,63 / 0,92	8) 2,00 / 0,95 9) 2,10 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 0,37 / 11,01	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Zähler / Nenner (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung von Frühgeborenen 3) nein	4) gut	5) 0,90 6) nicht festgelegt 7) 0,86 / 0,94	8) 18,52 / 12,78 9) 1,45 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 0,81 / 2,41	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) mäßig	5) 0,93 6) nicht festgelegt 7) 0,87 / 1,00	8) 0,49 / 0,60 9) 0,81 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 0,22 / 2,91	12) R10 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) mäßig	5) 0,91 6) nicht festgelegt 7) 0,83 / 1,00	8) 6,00 / 3,54 9) 1,69 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 0,58 / 4,58	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Zähler / Nenner (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)- unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) schwach	5) 1,00 6) nicht festgelegt 7) 0,89 / 1,13	8) 1,96 / 1,69 9) 1,16 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 0,20 / 6,09	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) mäßig	5) 0,90 6) nicht festgelegt 7) 0,84 / 0,97	8) 10,00 / 6,56 9) 1,52 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 0,66 / 3,26	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Zähler / Nenner (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) ja	4) schwach	5) 0,90 6) x 7) 0,86 / 0,95	8) 13,40 / 19,04 9) 0,70 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 0,30 / 1,63	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) ja	4) schwach	5) 0,90 6) x 7) 0,86 / 0,95	8) 13,40 / 21,53 9) 0,62 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 0,27 / 1,44	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,40 6) nicht festgelegt 7) 0,40 / 0,40	8) <4 9) <4 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) <4	12) N01 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Zähler / Nenner (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) gut	5) 1,00 6) nicht festgelegt 7) 0,99 / 1,01	8) <4 9) <4 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) <4	12) N01 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades erwarben 3) nein	4) mäßig	5) 0,01 6) nicht festgelegt 7) 0,01 / 0,01	8) 0 / 5 9) 0,00 10) unverändert 11) 0,00 / 43,45	12) R10 13) unverändert	14) 15)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar / Erläuterung
Diabetes mellitus Typ 1	<p>Teilnahme am DMP seit dem 3. Quartal 2007; freiwillige Teilnahme der Patienten.</p> <p>Quartalsweise Dokumentation und Übermittlung folgender Patientendaten an die Datenstelle: Körpergröße, Gewicht, Blutdruck, Laborparameter Microalbumin im Urin und HbA1c.</p>

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Neonatologie: NEO-KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System)
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Häufigkeit nosokomialer Infektionen bei Kindern mit einem Geburtsgewicht < 1500 g bei Pneumonie, primäre Sepsis und nekrotisierende Enterokolitis.
Ergebnis	Auswertung 1 x jährlich (kumuliert ab 2006 oder für jedes Jahr extra);
Messzeitraum	Teilnahme seit Mai 2006, Kontinuierliche Erfassung aller eingeschlossenen Frühgeborenen
Datenerhebung	Nationales Referenzzentrums (NRZ) für Surveillance von nosokomialen Infektionen; Modul NEO-KISS; dezentrale Erfassung durch die TN in die webKess-Oberfläche
Rechenregeln	Es werden jeweils die nach Geburtsgewichtsklassen (< 500 g, 501 - 999 g, 1000 - 1499 g) stratifizierten Inzidenzdichten (Infektionen / 1000 Patiententage) und device-assoziierten Infektionsraten pro 1000 device-Tage berechnet (device = z.B. Beatmungsgerät, Gefäßkatheter).
Referenzbereiche	Einmal jährlich werden aus den in webKess eingegebenen Daten die aktuellen Referenzdaten berechnet.
Vergleichswerte	
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	http://www.nrz-hygiene.de/surveillance/kiss/neo-kiss

Leistungsbereich	Diabetologie: Benchmarking QS-DPV (= Diabetes-Patienten-Velaufsdokumentation) von Kindern und Jugendlichen
Bezeichnung des Qualitätsindikators	DPV-Benchmarking ambulanter und stationärer Kontakte pädiatrischer Diabeteszentren incl. Laborparameter, BMI-SDS, Blutdruck, Verlauf Insulintherapie mit Hypo- und Hyperglykämien, Pumpentherapie, etc.
Ergebnis	Ergebnisse werden 2 x jährlich an die teilnehmenden Diabeteszentren geschickt
Messzeitraum	Beteiligung seit 1997
Datenerhebung	DPV-Dokumentationsprogramm der Uni Ulm; alle stationären und ambulanten Kontakte von Diabetes-Patienten incl. Laborparameter, BMI-SDS, Blutdruck, Therapieverlauf, etc. werden weitergemeldet.
Rechenregeln	
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	Median der Behandlungszentren wird angegeben
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	http://buster.zibmt.uni-ulm.de/dpv/index.php/de

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Leistungsbereich:	Mindest- menge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand	Kommentar / Erläuterung:
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht < 1250 g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	26		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie:	Kommentar / Erläuterung:
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1	

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, Psychotherapeuten und psychologische Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	37 Personen
1.1.	Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	31 Personen
1.1.1	Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	30 Personen

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)